Deutsche Lokalnachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin: Die Leiche des Zimmermeisters Schaaf, des Mörders seiner Frau und seiner Kinder, ist jetzt endlich im Plötzersee aufgefunden worden. — Der Rentier Anderssen, hat durch einen Schuß sein Leben gewaltsam beendet. Er hatte sich in Speculationen an der Börse eingelassen, die fehlschlugen. Der Sohn des Rentiers machte sich im franz. Kriege als junger Reiteroffizier im Uebermuth anheischig, in eine belagerte franz. Festung in seiner preußischen Uniform einzudringen. Das Wagestück gelang. Allein Anderssen wurde ergriffen und nach Kriegsrecht erschossen. — In seiner Wohnung in der Grenadierstraße hat sich der durch seine Volkskompositionen bekannte frühere Zahntechniker Fritz v. Donop, erschossen, weil er wegen schweren Diebstahls verhaftet werden sollte. — Unter Zurücksetzung der deutschen Bildhauer sollen die Grabdenkmäler für den Kaiser Wilhelm I. und die Kaiserin Augusta nicht in Deutschland angefertigt, sondern die Ende'schen Modelle zur Ausführung in Marmor nach Italien gesandt werden. — Zum Angedenken an zwei ihnen durch das Scharlachfieber entrissene Kinder, hat das Ehepaar Tuchfabrikant M. Grünebaum dem Magistrat in Cottbus, eine Stiftung von 24,000 M., zum Besten bedürftiger, am Scharlachfieber erkrankter Kinder, übergeben. — † In Frankfurt a. O. der General der Kavallerie Hahn v. Weyhern, der von 1872—1882 an der Spitze des II. Armeekorps stand. — Aufsehen erregte in Guben unlängst das Verschwinden des den Honoratioren Gubens angehörenden früheren Hutfabrikbesitzers und jetzigen Rentiers Floren Lejeune. Die berüchtigte Firma Gebr. Wolf hatte ihm seine Fabrik zu Gründungszwecken zu einem enormen Preise abgekauft, wofür er den Gründern ein „Geschenk" von 127,000 M. machte. Um nicht gleich den Gebr. Wolf, in Anklagezustand versetzt zu werden, floh er nach Brüssel. Jetzt ist ein Steckbrief hinter ihm erlassen worden.

Provinz Ostpreußen.

Der Name des Ortes Napiewodda ist mit königl. Genehmigung in „Grünfließ" umgewandelt worden. — Der Besitzer Kröhnert aus Neu-Descherin wurde von Ferdinand K. aus Klein-Sandfluß durch Messerstiche in Kopf und Leib tödtlich verwundet. — Ihr Leben endeten mit eigener Hand: der Seilermeister H. in Goldap durch Oeffnen der Halsadern und der Knecht Hermann Kroschinski in Mohrungen durch Erhängen.

Provinz Westpreußen.

Der Gutsbesitzer Koppenhagen aus Gartz, der zwei mit einander streitende Arbeiter zur Ruhe mahnte, wurde von einem derselben durch einen Messerstich in den Hinterkopf schwer verwundet. — Der Käthner Jackowki aus Salesche, der mit einem Schlachtmesser einen jungen Mann tödtlich verletzte und, um der Strafe zu entgehen, nach Amerika flüchten wollte, wurde in Lubiewo ergriffen und verhaftet. — Durch Ertränken endete Frau A. Herbst aus Stuba. In Rosenberg erschoß sich der Buchdruckereibesitzer Foege. —

Provinz Pommern.

Die Schuhmacher-Innung in Demmin beging das Fest ihres 200jährigen Bestehens. — Dringend verdächtig, 3 Schadenfeuer angelegt zu haben, wurde der dem Trunke ergebene Schneidermeister Bülow in Greifenhagen verhaftet. — Es endeten ihr Leben: durch Erhängen der Handlungskommis L. Josephsohn in Stettin, der wegen Sittlichkeitsverbrechen zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt war, August Kusserow in Rügenwalde und Bäckermeister H. in Stolp; durch Erschießen der Jäger Gustav Claer in Pyritz.

Provinz Schleswig-Holstein.

Vom Schwurgericht in Kiel wurden verurtheilt die Ehefrau Peters von hier wegen betrügerischen Bankerotts zu vier Monaten Gefängniß, die Ehefrau Wulff aus Dänschendorf wegen Meineids zu 1½ Jahr Zuchthaus und der Arbeiter Vogt wegen Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß. — Brauereibesitzer P. Petersen und Gattin in Sonderburg haben in Anlaß ihrer Silberhochzeit und aus Pietät für die heimgegangenen Eltern die Summe von 10,000 M. zum Bau einer Friedhof-Kapelle gespendet. — Die goldene Hochzeit feierten: die Eheleute Gerdes in Bornhöven, Schneidermeister J. M. Petersen in Bredstedt und Schuhmacher Chr. Schilling in Flensburg. — Es erschoß sich der Knecht Emil Elster in Spitzersdorf. — Von seinem Pferde wurde der Landmann Chr. F. Heesch in Borkenholm erschlagen, und von einer Eisenbahnmaschine wurde der Arbeiter Böttcher in Pinneberg todtgefahren.

Provinz Schlesien.

Im Waldschankhause bei Lublinitz wurde eine Auswanderungs-Agentur entdeckt, in welcher angeblich von der brasilianischen Regierung bezahlte Schiffahrtskarten unentgeltlich ab Bremen verabreicht werden. — Eine Folge der McKinleybill ist, daß mehrere Webereien und Spinnereien in Neurode ihren Betrieb eingestellt haben, wodurch ungefähr 1000 arme Weber beschäftigungslos geworden sind. — Es feierten: Die goldene Hochzeit die Eheleute Klempnermeister Julius Müller in Glatz, Bauergutsbesitzer Muschke in Kraschen, Karl Hesse in Lossen, Hoffmann in Neugüthel, Schulze in Ober-Herzogswaldau und Auszügler Dörner in Rückers. — Durch Erschießen endeten ihr Leben: Gastwirth Krause in Kesselsdorf und Sergeant und Bataillonsschreiber Lowak in Kosel.

Provinz Posen.

Die nach dem Normalplane des Kultusministers v. Goßler erbaute neue Schule in Blumenthal ist eingeweiht worden. — Wegen Verdachts, den dem Gutsbesitzer Emil Wiese gehörigen Gemengeschober in Brand gesetzt zu haben, ist der Mühlenbesitzer Retzlaff in Exin verhaftet und nach Bromberg überführt worden. — Der Kaiser hat beim zehnten Sohne des Maurergesellen Fabisch in Schneidemühl Pathenstelle übernommen. — Durch Sturz aus dem Fenster endete sein Leben Steuer-Assistent Hamdorf in Lissa. — Durch Einsturz eines Baugerüstes wurden in Posen 10 Arbeiter getödtet; der Maurer Kwiatkowski in Inowrazlaw erstickte an einem Heringskopf, der ihm im Halse stecken blieb.

Provinz Sachsen.

Registrator und Kassirer Friedrich in Ellrich ist seit Kurzem spurlos verschwunden. — Der Geh. Oberregierungsrath Max Duncker in Berlin und dessen Ehefrau geb. Gutick haben der Stadt Halle zur Errichtung einer Gutick-Duncker-Stiftung ein Capital von 30,000 Mark vermacht. Von den Zinsen soll unverheiratheten hilfsbedürftigen Frauen dauernde Unterstützung gewährt werden. — Aus Furcht vor Strafe ließ sich die unvereh. Emilie Wahl in Erfurt von einem Eisenbahnzuge überfahren; durch Erhängen endeten ihr Leben: der Sohn des verstorbenen Gemeindevorstehers Schl. in Peißen, sowie der Ziegeldecker Ulze in Roßleben. — Ihr Leben büßten ein: der Gutsbesitzer Samtleben in Blumrode durch Sturz von einem Baume und die Tochter des Schafmeisters Ziemert in Parey infolge Explodirens einer Petroleumlampe.

Provinz Hannover.

Der Anschluß des Vorortes Hainholz an die Stadtgemeinde Hannover ist in der letzten Sitzung des Gemeinde-Ausschusses einstimmig genehmigt worden. — Die kürzlich verstorbene Wittwe Vieth in Celle hat dem Waisenhause 3000 Mark, der Kleinkinderschule, dem Arbeitshause, dem St. Annen und Siloah je 600 Mark vermacht. — Der frühere Buchhalter und Rechnungsführer der städtischen Gasanstalt, Oskar Brauns in Göttingen ist wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und Fälschung amtlicher Urkunden vom Schwurgericht zu ein Jahr Gefängniß verurtheilt. — In den letzten Jahren hat sich in Goslar die Bauthätigkeit auf und über die Wälle hinaus erstreckt, so daß der Magistrat sich genöthigt sieht, einen Bebauungsplan für das äußere Stadtgebiet aufzustellen. — Wegen Mordanfalls gegen den Buschlieferanten Fäke in Hagen sind der Pächter Weber von Weißenberge und seine Frau in das Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert worden. — Von siebzehn Mann der sechsten Compagnie des 78. Infanterie-Regiments, welche den Gehorsam verweigert hatten, erhielten vier Mann je 3½ Jahre und dreizehn Mann je 3½ bezw. drei Jahre Festungshaft. — Ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum feierten: Pastor Schlüter in Nortmoor und Hafenmeister Pape in Stade, die goldene Hochzeit die Borstelmann'schen Eheleute in Neuland.

Provinz Westfalen.

Die Firma Overbeck & Sohn, Seifen- und Stearinkerzen-Fabrik in Dortmund, beging die Feier ihres 50jährigen Bestehens. — In Lübbecke lebt noch einer von den wegen demagogischer Umtriebe zum Tode verurtheilten und dann zu lebenslänglicher Festungshaft begnadigten 48ern. Es ist dies der Amtsphysikus des hiesigen Kreises; 8 Jahre lang hat er in Ketten und Banden zugebracht, bis er durch die Bemühungen Alexander v. Humbolds, der sich sehr für ihn interessirte, von Friedrich Wilhelm IV. vollständig begnadigt wurde. — Unter großer Betheiligung von Lehrern und Schulfreunden fand in Siegen die feierliche Enthüllung des Diesterweg-Denkmals statt. Rector Bars hielt die Festrede; nach ihm sprachen Geh. Rath Diesterweg-Wiesbaden und Vertreter mehrerer Vereine und legten Kränze am Fuße des Denkmals nieder. — In Unna erschoß sich der Vollziehungsbeamte Wilh. Lücker. — In Hagen ertrank das Mitglied des Kriegervereins, Katthage; in Haspe wurde der Portier E. durch einen Eisenbahnzug überfahren und getödtet.

Rheinprovinz.

Die Rechnung für die vorjährige Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in Trier schließt mit einem Ueberschuß von 14,000 Mark ab. — Der zur Zeit wegen Mordes seiner Braut zum Tode verurtheilte, aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte J. Hermkes aus Lintorf wurde auf Grund seiner guten Führung durch den Kaiser begnadigt und nach 22jähriger Haft aus der Strafanstalt in Werden entlassen. — Es verloren ihr Leben: in Altenessen die Bergleute Franz und Heinrich Massenberg durch schlagende Wetter, in Köln der Rentner Gerhard Hammelsheim durch Sturz von einem Baugerüst, in Saarbrücken die Rottenführer Reiland und Wunn durch einen Güterzug und in Trier der Schieferdecker Reus durch Sturz von einem Neubau.

Provinz Hessen-Nassau.

Verhaftet wurden zwei Brüder der Frau K. Schlapp in Homburg, die aus Neid darüber, daß Frau Schlapp von einem verstorbenen Bruder als Universalerbin eingesetzt worden war, derselben Rindvieh und Federvieh vergiftet und die Rinde von den Bäumen geschält hatten. — Seit Kurzem ist E., Religionslehrer am Kaiser Wilhelm-Gymnasium in Montabaur, spurlos verschwunden. — In Oestrich ist eine Kleinkinderbewahranstalt eröffnet und zum Anfang mit 40 Kindern beschickt worden. — Es feierten: die goldene Hochzeit die Eheleute Friedrich Wilh. Reins in Cassel, Joh. Scharf in Allendorf a. W., Gerson Rosenthal in Frankfurt a. M., Marcus Reinach in Homburg v. d. H. und Joh. Georg Feuer II in Seulberg; das 50jährige Amtsjubiläum der Amtsgerichtssecretär v. Manikowsky in Hersfeld. — Es erschossen sich: der Schuhmacher Wilh. Schmidt aus Peterthal, der Peruaner Anquiles Loos, Schüler eines Frankfurter Instituts, der Gastwirth Lehr in Idstein, sowie der Ingenieur Schwarzenberg in Wiesbaden.

Königreich Sachsen.

Wie zahlreich die Kreuzotter im Erzgebirge vorkommt, beweist das Fangergebniß des laufenden Jahres. In Schöneck wurden 212 Stück dieser gefährlichen Natter gefangen und getödtet. Die Amtshauptmannschaft bezahlt eine Fangprämie von 30 Pfg. für das Stück. — † In Treuen der Kaufmann Gottlob Gustav Grimm. Im Jahre 1888, am Tage seines fünfzigjährigen Geschäftsjubiläums, legte er das Geschäft in die Hände seines ältesten Sohnes. Zur Förderung des Schulwesens überwies er damals der Schulgemeinde 40,000 M. — Erhängt haben sich: in Dittelsdorf der Hausbesitzer Carl Ernst Zurich, in Rodewisch der Handarbeiter Hendel und in Rothenbach der in Glauchau in Arbeit gestandene Eisendreher Friedemann aus Gersdorf.

Thüringische Staaten.

Der Handelsmann Hartmann aus Taubenpreskeln und der Postassistent Krause, die beide der Unterschlagung sich schuldig gemacht hatten und geflüchtet waren, wurden verhaftet, und zwar der Erstere in Antwerpen, der Zweite an der österreichisch-schweizerischen Grenze. — Der jüngst in Gotha verstorbene Rentier Ziert hat testamentarisch bestimmt, daß sein bedeutendes Vermögen nach dem Ableben seiner Frau auf die Stadt übergehen solle, nachdem davon 28,000 M. an Legaten ausbezahlt worden sind. — Die Einweihung des neu hergestellten, 200 Jahre alten Gotteshauses in Großbreitenbach hat in festlicher Weise stattgefunden. — Der Eisenbahnbau von Ohrdruf nach Gräfenroda ist in Angriff genommen. — Es feierten: die goldene Hochzeit die Eheleute Bürgermeister Wendel in Ruhla, die diamantene das Daniel'sche Ehepaar in Schlotheim. — Es endeten ihr Leben: durch Ertränken der Schneider Gerstung in Eisenach und durch Erhängen der Maurerlehrling Emil Reißmann in Reudnitz. — In Langewiesen brannte das Eck'sche Wohnhaus nieder.

Hessen-Darmstadt.

Eine erhebende Feier war es, welche die drei Kriegervereine in Bingen letzthin auf dem Friedhofe am Denkmal ihren in 1870/71 zu Bingen verstorbenen Kameraden mit Musik, Gesang und einer Ansprache des Präsidenten darbrachten. — Die kürzlich verstorbene unverehelichte Caroline Gröbel in Friedberg hat der israelitischen Gemeinde 20,000 M. vermacht mit der Bestimmung, daß von den Zinsen 5 Jahresgedächtnisse abgehalten werden und bei jedem derselben 100 M. an die Theilnehmer des Jahresgedächtnisses, sowie an Wittwen und Waisen vertheilt werden sollen; der Rest der Zinsen soll für den israelitischen Friedhof verwendet werden. — Die Einweihung des neuen Schulhauses in Offstein hat stattgefunden. Die Festrede hielt Pfarrer Kriegbaum. — In Wimpfen hat sich ein Gewerbeverein constituirt, welcher eine Handwerkerschule in's Leben rufen will.

Königreich Bayern.

Bei dem achten Knaben des Maurermeisters Weinzier in Eggenfelden hat der Prinz-Regent Pathenstelle übernommen. — † In Geiselhöring Dr. Josef Huber, der Senior der aktiven bayerischen Aerzte. — Der Bezirksamtmann a. D., bisheriger Marktschreiber von Langquaid, Möhl, hat Gemeinde-Kassengelder im Betrage von 7—10,000 M. unterschlagen und sich dann selbst dem Gerichte gestellt. — Der Postbote Spendner in Mainburg, welcher, nachdem er sich verschiedene Veruntreuungen zu Schulden kommen ließ, flüchtig wurde, ist nunmehr verhaftet worden. — In den romantisch gelegenen Marktes fand letzter Tage unter festlichem Gepränge die Enthüllung des Denkmals von Mittenwalds bedeutendstem Bürger Mathias Klotz statt. Derselbe war 1652 geboren, starb 90 Jahre alt und die Geigenbau-Industrie in Mittenwald in's Leben gerufen. — Das Vermögen der Wohlthätigkeitsstiftungen in Regensburg beträgt gegenwärtig gegen sechs Millionen Mark mit einem jährlichen Aufwand für den Zweck im Betrage von 300,000 Mark. — Im Feldzuge 1866 erhielt der Stadtkirchner Herrmann von Rothenburg o. T. einen Schuß durch den Leib und blieb die Kugel in einem Knochen des Rückgrates stecken. Jetzt nach 24 Jahren hat eine glückliche Operation H. von der Kugel befreit. — Dem Dichter Jean Paul ist an dem Hause des Einw. Schneider in Schwarzenbach, woselbst er s. Z. wohnte, eine Gedenktafel errichtet worden. — Wegen Auftretens der Diphtheritis, welche sich immer mehr ausbreitet, wurden in Teisendorf die Schulen bis auf Weiteres geschlossen. — In Ziering ist der dortige Wagner Graf meuchlerisch erschossen worden. — Wegen Brandstiftung und betrügerischen Bankerottes wurde der Handelsmann Joh. Lautensack in Vilshofen zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Erhängt haben sich: in Bühl, Gem. Hofstetten, die Ehefrau Frd. Inye, in Weißdorf, finanzieller Schwierigkeiten wegen, der Spezereihändler Steinhaeuser, im Eichstätter Gefängniß der Sittlichkeitsverbrechen beschuldigte Austrägler Math. Biber von Wielandshof.

Königreich Württemberg.

Mehrere Familien sind von Großbottwar fortgezogen und werden noch andere folgen. Sie haben Hofgüter um billigen Preis in der Gegend von Haßfurt (Bayern) angekauft und hoffen, dort eher vorwärts zu kommen, als in der dichtbevölkerten Heimath. — Seit Eintritt der kälteren Jahreszeit herrschen in Heidenheim unter der Kinderwelt rothe Flecken, Lungenentzündung und Halsbräune. Im Monat Oktober wurden 28 Kinderleichen beerdigt, vorriges Jahr im gleichen Monat nur 4. — Der Fabrikant Christoph Ulrich v. Springer in Isny hat dem evangel. Stiftungsrathe zur Errichtung einer Kleinkinderschule, welche Springer-Stiftung genannt werden soll, 18,800 Mark übergeben. — Stiftungsverwalter Rimmele in Ravensburg wurde wegen Unterschlagung verhaftet. Bis jetzt ist ein Fehlbetrag von 12,000 M. ermittelt. — In Reutlingen hat sich im Gefängniß der Mechaniker Bahler erhängt, der anläßlich eines ehelichen Streites seiner Frau 12 Messerstiche beigebracht hatte. — Durch unglücklichen Sturz kamen zu Tode: in Kornwestheim der Sohn des Todtengräbers Haas, in Mutzenweiler der Bauer Fidel Opiller und in Niederstetten die Ehefrau des Maurermeisters A. Schmid.

Großherzogthum Baden.

Der verstorbene Gemeinderath Andr. Kuß in Furtwangen hat dem Krankenhause 3000 M., der Kleinkinderschule 500 M. vermacht. — † In Odenheim Bürgermeister Hartfinger. — Zu einem Monat Gefängniß wurde der Schwertwirth Scharrei in Rastatt verurtheilt. Auf dem Hochfelder Hof bei Schweinberg ist ein Veteran aus den Befreiungskriegen, der als 18jähriger Jüngling bei Leipzig mitgekämpft, gestorben, und zwar der 97jährige Landwirth Jos. Seb. Horn. — Zum Bürgermeister wurde gewählt: in Biesingen Küfer Joh. Schneckenburger, in Feldkirch der Sohn des seitherigen Bürgermeisters, Heinrich Rinderle, in Lauda Altbürgermeister Schwind, in Wangen Rathschreiber Xav. Wachter und in Weiher Bürgermeister Seb. Riegel. — In Freistett hat sich ein lebensmüder 73jähriger Greis, Ph. Morgenthaler, den Hals durchschnitten, in Frankfurt a. M. der Schuhm. Mich. Schmidt aus Peterthal bei Heidelberg sich erschossen.

Aus der Rheinpfalz.

Bergzabern erstrahlt jetzt allabendlich in der neueingerichteten elektrischen Beleuchtung. — In Billigheim soll demnächst eine amerikanische Erbschaft zur Vertheilung kommen. Die glücklichen Familien: Schäfer, Paul und Pfister leben durchgehends in dürftigen Verhältnissen. — Zwischen den Ackerern Völkel, Vater und Sohn, in Dörrenbach fand ein Messerkampf statt, bei welchem der Sohn seinem Vater schwere Wunden zufügte. — Die unlängst verstorbene Wittwe des verlebten Kaufmanns Stadtmüller, hat der Stadt Landau ein Legat von 12,000 Mark zu wohlthätigen Zwecken vermacht. — † In Mundenheim Bürgermeister Franz Butscher. — Das 50jährige Amtsjubiläum feierten die Lehrer: Jos. Singer in Frankenthal, Heinrich Hoffmann in Kaiserslautern und Schneider in Sondernheim.

Elsaß-Lothringen.

† Im Alter von 106 Jahren der aus Moulins bei Metz gebürtige ehemalige Militär-Thierarzt Renaudin. Er hatte zu Anfang dieses Jahrhunderts unter Napoleon I. die Kriege in Deutschland mitgemacht und 1830 in Algier gefochten. Bis in seine letzten Tage erfreute er sich guter Gesundheit. — Der Souvenir français hat beschlossen, in Niederbronn dem Gedächtniß des am 25. Juli 1870, sechs Tage nach der Kriegserklärung, gefallenen Wachtmeisters Pagnier vom 12. Jägerregiment zu Pferd ein Denkmal zu errichten, und wird Schritte thun, die Erlaubniß zur Errichtung des Denkmals bei der deutschen Regierung zu erhalten. — Frau von Stichaner hat im Kreise Weißenburg eine Stiftung im Betrage von 20,000 Mark überwiesen. Mit den Zinsen sollen junge Leute Unterstützungen von wenigstens 100 Mark erhalten zwecks Gründung einer eigenen Existenz. Außerdem hat sie der hiesigen Stiftskirche einen neuen Altar gestiftet. — Es feierten die goldene Hochzeit die Eheleute Grisez in Alt-Thann. — Es endeten ihr Leben: durch Erhängen der Schreinermeister F. H. in Foyersheim (Ursache: Lebensüberdruß), durch Ertränken Ludwig Schmidt in Harskirchen (Ursache unbekannt) und durch Erschießen Premier-Lieutenant Gemmel vom 131. Inf.-Regmt. (Motiv unbekannt).

Braunschweig. Anhalt. Lippe Waldeck.

Es feierten die goldene Hochzeit: die Eheleute Bauerrichter Wenker in Jerxen, Fritz Clausen in Lemgo und Thierarzt Klickermann in Raguhn. — Durch Erschießen endeten ihr Leben: das Brautpaar Buchhalter Z. und die Tochter des Gastwirths Bosse in Königslutter; das Dienstmädchen Buch in Dessau ertränkte sich in der Mulde. — Den Tod fanden: Amtsvorsteher Mensching in Hülshagen, indem er in das Getriebe einer Maschine gerieth, die Dienstmagd Henriette Beckmann in Nienhagen auf dieselbe Weise und der Brauereibesitzer Ernst Pfannenberg in Zerbst durch Fallen eines Balkens auf seinen Kopf.

Mecklenburg.

Behufs Feier des 100. Geburtstags Diesterwegs versammelten sich im Strauß'schen Saale in großer Anzahl die Mitglieder des pädagogischen Vereins. — Vor der Strafkammer des Landgerichts in Schwerin wurde der Sattler und Tapezier Ferdinand Dahm aus Kirch-Grubenhagen wegen unzüchtiger Handlungen zu 5 Jahren Zuchthaus und 10jährigem Ehrenverlust verurtheilt. — Die Sammlung zur Moltkestiftung hat in Parchim bis jetzt 105,000 Mark ergeben. Graf Moltke hat sich für die Bestimmung dieser Summe Bedenkzeit erbeten. — Es feierten: die goldene Hochzeit die Eheleute Voy in Alt-Schwerin, Schlüter in Brüel, Maler Knittel in Doberan, Altentheiler Gellert in Rothenmoor und Büdner-Altentheiler Eberhard in Wittenförden; das 50jährige Amtsjubiläum Stallmeister Michael in Lübbersdorf, sowie Lehrer Wacker in Papendorf; das 50jährige Bürgerjubiläum Kammmacher Woost in Güsterow und Webermeister Johann Baumann in Schwerin.

Oldenburg.

Unter bedeutender Betheiligung der Bevölkerung wurde am hohen Ufer des Kellersees in Eutin der Grundstein zum Kaiser-Wilhelm-Thurm gelegt. — Feuer zerstörte: in Strohhausen das den Erben des Müllers Gerdes gehörige Wohnhaus und in Westercheps das Haus des Heuermanns Hermann Martens.

Schweiz.

Im Primarschulhaus zu Wallenstadt fand man die zwei Knaben des Abwartes im Centralheizungsraum, an Kohlenoxydgas vergiftet, todt am Boden liegen. — Dem Herzog Heinrich von Rohan ist in der Kathedrale zu Genf ein Denkmal errichtet worden. — Die Gebrüder Azzolini, Weinhändler, sind mit Hinterlassung von 159,000 Franken Schulden flüchtig geworden; 50,000 Franken haben sie mitgenommen. — In Neuenburg wurde die Sellbahn Ecluse-Plan eröffnet. — † In Welschenrohr der Aelteste des Geschlechts Roth, Franz. — † In Wallis der Oberst Barmann, gewesener Nationalrath. — Der ehemalige Obergerichts-Sekretär Wuhrmann in Zürich ist wegen Fälschung öffentlicher Urkunden und wiederholten ausgezeichneten Betrugs im Gesammtbetrage von 44,000 Fr. von der Appellationskammer des Obergerichts zu sechs Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Einstellung im aktiven Bürgerrecht und 1000 Fr. Buße verurtheilt worden. — Menschenfreunde haben im Lüßi, 10 Minuten außerhalb der Stadt, ein Arbeiterinnen-Heim für Mädchen von 14 bis 18 Jahren errichtet und dasselbe unter die Leitung von zwei Schwestern aus dem Institut in Menzingen gestellt.

Oesterreich.

Wien: Den Haupttreffer von 50,000 fl. bei der Verlosung der Ausstellungsloose gewann ein armer Cafehaus-Bursche, Namens Sedlaczek, am Salzgries. — Kaiser Franz Josef kaufte Overbecks „Kreuzigung Christi" (14 Kartons) für das Belvedere an. — Der Chefredacteur des clerikalen „Vaterland", Frhr. Carl v. Vogelsang, ist an den Folgen eines Sturzes gestorben; ferner starben: der Advokat Dr. Max Burian, langjähriger Redacteur der „Juristischen Blätter", sowie der Redacteur Carl Feyerer der „Presse". — Der theils während des 30jährigen Krieges, theils während der beiden schlesischen Kriege in den Gemeinden Engelsberg und Dürrseiffen eingegangene Goldbergbau ist wieder im Betriebe. Dem Unternehmer Jul. Saltery ist es gelungen, das Vorhandensein von goldhaltigen Gesteinen und deren Reichhaltigkeit zu constatiren. Einen Besitzantheil hat S. an eine Gesellschaft von Engländern verkauft. — Auf Aussage des Forstpractikanten Carl Breitwieser aus Spielberg war der Hausbesitzer Pet. Pabst aus Steyregg wegen Diebstahls und Brandlegung i. J. 1888 zu 12jährigem schweren Kerker verurtheilt worden. Nachdem er jetzt bereits zwei Jahre von der Strafe verbüßt hat, ist Pabst infolge des Geständnisses Breitwiesers, daß er damals falsch ausgesagt, auf freien Fuß gesetzt und Breitwieser als irrsinnig erklärt worden. — In Erlau wurde der pensionirte städtische Kassirer Juhaß und seine Wirthschafterin ermordet aufgefunden. Es fehlen 70,000 Gulden an Werthpapieren, Eigenthum der griechischen Gemeinde, deren Kassirer Juhaß war; außerdem mehrere Tausend Gulden, sowie alle Preciosen.

— Daß das Streben der Bühnenautoren nach möglichst dick aufgetragenem Naturalismus auch den Ehrgeiz der Regisseure anstachelt und diese darauf bedacht sind, das wirkliche Leben durch scenische Kunst noch unappetitlicher zu veranschaulichen, als jene schon durch das Wort gethan haben, konnte man unlängst im Ostend-Theater beobachten, wo am Nachmittag, wie bereits besprochen, Gerhart Hauptmann's „Vor Sonnenaufgang" als zweite Vorstellung der „Freien Volksbühne" gegeben wurde. Als die Scene den Bauerngutshof Krause's darstellt, befindet sich mitten auf der Bühne ein ummauerter Schöpfbrunnen. Stallmägde gehen hin und wieder, so fröhlich „echt", daß man es ihnen auf's Wort glauben würde, wenn sie erzählten, daß sie den ganzen Tag „gejauchzt" haben. Eines dieser sauberen Weiber tritt nun an den Brunnen, streift die Röcke zurück, greift mit beiden Händen in's Wasser und so fort. Das ist aber noch lange nicht Alles. Bald darauf nämlich tritt Fräulein Helene aus dem Hause, die von Alfred Loth Geliebte. Sie hält ein Glas in der Hand, setzt sich ermattet auf den Rand des Brunnens und schöpft aus eben dem Wasser, mit dem kurz vorher die Magd ihre schmutzigen Beine abgespült hat, zwei Gläser voll heraus, die sie durstig hinuntertrinkt. Dann athmet sie erquickt auf. Wohl bekomm's!

— Vor drei Wochen verschwand aus Nancy die Frau eines Spirituosenhändlers Lebon, von der bekannt war, daß sie von ihrem Manne mißhandelt wurde. Die Volksstimme beschuldigte Lebon, die Gattin ermordet zu haben, doch ergaben die wiederholten Haussuchungen nicht den geringsten Anhaltepunkt dafür. An einem der letzten Tage erhielt ein Einwohner des Nachbardorfes, Marsam, ein Faß der Firma Lebon, das er nicht bestellt hatte. Trotzdem öffnete er dasselbe und fand darin den Leichnam der Frau Lebon wohlerhalten in Alkohol. Bevor die Polizei den Lebon festnehmen konnte, hatte sich dieser eine Kugel in den Kopf gejagt, doch wurden vier Bedienstete der Firma, sowie zwei verwandte Frauen der Ermordeten, als der Mitschuld verdächtig, verhaftet.

— Ein sonderbarer Proceß ist vor dem Gericht in Clermont-Ferrand anhängig gemacht worden. Ein Arbeiter Namens Melut fand eines Tages ein Sparkassenbuch, in welchem sich drei Hundert-Francsscheine befanden. Der Arbeiter steckte den Fund in seine Tasche und ging zunächst nach Hause, um für die Meldung auf der Polizeipräfectur ein wenig Toilette zu machen. Nun besaß Melut einen zahmen Hirsch, der die Angewohnheit hatte, die Taschen seines Herrn nach Brotkrumen und Zucker zu durchschnuppern. Michon, so hieß das Thier, fand diesmal das Sparkassenbuch, und kein Kostverachter, verschlang er das Buch. Melut vermag nur noch eine der Banknoten zu retten und mit dieser begibt er sich nach der Präfectur. Dort befindet sich bereits der ursprüngliche Besitzer des Buches. Die Behauptung des Arbeiters, daß von den drei in dem Buche gewesenen Bankbillets zwei sein Hirsch gefressen habe, wurde natürlich nicht geglaubt. Um nun den Beweis der Wahrheit anzutreten, holte der arme Melut den Hirsch herbei und dieser verzehrte ein ihm gereichtes Stück alten Actenpapiers mit größtem Appetit. Hatte sich somit der Arbeiter auch von dem Verdachte gereinigt, daß er 200 Francs unterschlagen, so verlangte der Verlierer nichtsdestoweniger Ersatz der fehlenden Bankbilletts, und weil Melut zu deren Rückerstattung außer Stande war, forderte der Andere, daß Michon geschlachtet werde, damit aus seinen Eingeweiden das Geld wieder herausgeholt werden könnte. Melut jammerte zwar sehr über sein armes Thier, aber der Commissär selbst drängte zur Eile, damit das Thier das kostbare Futter nicht verdaue. Schleunigst wurde daher ein Schlächter geholt, unter dessen Streichen der arme Michon verendete. Der gesammte Verdauungsorganismus des Hirsches ward zwar auf das Genaueste untersucht, aber es fanden sich nur so elende Ueberreste der Scheine vor, daß die Bank deren Hanorirung verweigerte. Trotz der Hinopferung des Hirsches, ist der Verlierer also unbefriedigt geblieben und hat deshalb gegen Melut Klage erhoben, der seinerseits beim Gericht auf Schadenersatz angetragen hat wegen der nutzlosen Tödtung seines Michon.

— „Die Erdachse wieder in Ordnung". Unter dieser Ueberschrift schreibt Professor Alfred Kirchhoff in Halle der „Saale-Zeitung" Folgendes: Die mit Spannung erwartete internationale Conferenz der europäischen Gradmessung hat vor Kurzem in Freiburg getagt. Aus ihren gewichtigen Verhandlungen wird vor Allem die weitesten Kreise selbst der Laienwelt interessiren die überraschende Erledigung des Problems der Achsenveränderung unserer Erde. Wir haben seiner Zeit an dieser Stelle die epochemachende Entdeckung mitgetheilt, daß in Berlin, Straßburg und Prag übereinstimmend eine jüngstzeitlich erfolgte Abnahme der geographischen Breite beobachtet worden ist. Auf der erwähnten Herbstconferenz hat sich nun herausgestellt, daß nicht nur in Mitteleuropa, sondern auch anderwärts alle Beobachtungen eine Breiteabnahme Europas um eine halbe Bogensecunde vom August 1889 bis zum Februar 1890 erkennen lassen. So gering dieser Betrag an sich ist, so bedeutet die Wahrnehmung doch unzweifelhaft eine grundstürzende Wandelung unserer Einsicht in das Wesen der Erddrehung; die Drehungsachse, somit beide Pole, Aequator, Längen- und Breitengrade sind nicht, wie bisher angenommen wurde, beharrende Werthe, sondern wie alles Irdische veränderlich. Ja, ginge die leise einsetzende Aenderung so weiter, so könnte man das Jahr vorausberechnen, in welchem die Sonne uns Deutschen Mittags im Zenith stände, Halle Kameruner Temperatur annehmen müßte! Aber uns zum Glück handelte es sich nur um Oscillationen der Erdachse: nach den verläßlichen Berliner Beobachtungen ist vom 15. April bis 20. August d. J. wieder eine Breitezunahme von 0,4 Bogensecunden erfolgt.

— Ein schauerliches Verbrechen wird aus Baden gemeldet: Der Schneidermeister Mader von Sennfeld bei Adelsheim war bereits wiederholt wegen Mißhandlung seines sechsjährigen Knaben bestraft worden. An einem Tage machte er plötzlich sein Bügeleisen glühend und fuhr damit dem armen Kind über den Leib und den Rücken und schlug es, da dasselbe immer noch lebte, vollends todt, packte es in einen Korb, legte alte Fetzen darüber und schaffte es aus dem Hause. Nach der That ging er durch. Kurze Zeit darauf kam ein Telegramm ohne Unterschrift aus Amsterdam, worin er einen Uhrmacher seines Heimathsdorfes um Geld bat. Der Postbeamte machte Anzeige bei der zuständigen Behörde, die sofort die Polizei benachrichtigte. Der Mörder wurde aufgegriffen und zurücktransportirt. Seine Ehefrau sowie der Uhrmacher wurden ebenfalls gefänglich eingezogen.

— Unter den drei schwedischen Hafenstädten Malmö, Ystad und Trelleborg ist jetzt ein heftiger Kampf entbrannt, da jede derselben die geplante abgekürzte Verbindung mit Deutschland über ihren Hafen lenken möchte. Da Trelleborg gegenwärtig die meisten Aussichten zu haben scheint, ist von Malmö sowie von Ystad je eine Broschüre in eigener Sache herausgegeben worden. Der schwedische Generalpostdirector von Krusenstjerna war jüngst in Christiania, um die Theilnahme Norwegens für den ausgearbeiteten Entwurf zu wecken. Danach soll ein Schnellzug von Stockholm bis Trelleborg und umgekehrt gehen, von Trelleborg und umgekehrt ein Schnelldampfer in drei bis vier Stunden nach Rügen, hier per Eisenbahn u. Dampffähre nach Stralsund, von dort schließlich per Eisenbahn nach Berlin. Während jetzt eine Reise von Stockholm nach Berlin 43 Stunden erfordert, würden in Zukunft 26 Stunden hinreichen.

Hermann Sudermann.

Deutschland hat jetzt den Ruhm, neben Wildenbruch ein Dichtergenie gezeitigt zu haben, welches sich getrost mit einem Henric Ibsen in gleiche Linie stellen darf. Allerdings kann man sich kaum größere Gegensätze denken, wie Wildenbruch und Sudermann. Ersterer ist der Vertreter des Idealismus. Seine Charaktere sind vom poetischen Hauche Schiller'scher Lebensauffassung verklärt. Anders dagegen Sudermann. Er ist durch und durch Realist. Er will das Leben, das Menschenherz geben, wie er es findet, ohne Beschönigung, um dem lebenden Geschlecht einen Spiegel der Wahrheit vorzuhalten.

Während Wildenbruch von Anbeginn seiner dichterischen Laufbahn mit Anerkennung und